

Od traktatu kaliskiego do pokoju oliwskiego. Polsko-krzyżacko-pruskie stosunki dyplomatyczne w latach 1343–1660. Vom Frieden von Kalisch bis zum Frieden von Oliva. Diplomatische Beziehungen zwischen dem Königreich Polen und dem Deutschen Orden / Herzogtum Preußen in den Jahren 1343–1660, Red.: Almut BUES / Janusz GRABOWSKI / Jacek KROCHMAL / Grischa VERCAMER / Hubert WAJS, Warszawa 2014, Wyd. DiG, 411 S., Abb., ISBN 978-83-940026-0-2 bzw. 978-83-62421-99-2 bzw. 978-83-7181-891-2, PLN 52,50. – Der Band enthält Referate, die 2013 während einer Warschauer Tagung von Historikern aus Polen, Deutschland und der Schweiz gehalten wurden. Entsprechend der Nationalität der Referenten sind sie auf Polnisch bzw. Deutsch publiziert, in jedem Fall mit einer Zusammenfassung in der anderen Sprache und englischem Summary. Als Einführung stellt Martin ESPENHORST preußisch/deutsch-polnische Friedensprozesse im 15.–17. Jh. im Allgemeinen vor (S. 25–34). Janusz GRABOWSKI bespricht das Verhältnis Masowiens zum Kalischer Frieden zwischen Polen und dem Deutschen Orden von 1343 (S. 37–51), Sebastian KUBON den Friedensvertrag von Raciążek 1404 im Lichte seines Entstehungsprozesses (S. 53–70), Marek RADOCH eine Episode aus den vor dem Kriegsausbruch im Juni 1409 geführten Verhandlungen (S. 75–91, mit Edition des Protokolls). Dariusz WRÓBEL charakterisiert die polnischen Unterhändler der Verträge mit dem Deutschen Orden zur Zeit Władysław Jagiełło 1385–1434 (S. 95–125), und Sobiesław SZYBKOWSKI entwirft ein „Gruppenporträt“ der in preußischen Sachen tätigen Diplomaten dieses Königs (S. 129–161, mit tabellarischer Zusammenstellung von Informationen über 94 Personen). Rafał SIMIŃSKI schreibt über die Politik Herzog Bogislaw VIII. von Stolp gegenüber dem Deutschen Orden 1403–1411 (S. 165–190), Michalina DUDA über die Rolle der Grenze der Neumark in Verträgen aus der 1. Hälfte des 15. Jh. (S. 195–206), Andreas RÜTHER über Vorformen, Abstufungen und Übergänge des Friedens vom Melnosee 1422 (S. 211–222), Loïc CHOLLET über Schamaiten (russisch Sedlowinka) und die rechtliche Stellung von heidnischen Völkern im politischen Diskurs 1414–1418 (S. 227–237), Adam SZWEDA über die Stellung des Hochmeisters als Lehnsman des polnischen Königs 1466–1497 (S. 241–258), Gregor M. METZIG über die Rolle des Ordens in den habsburgisch-jagiellonischen Verträgen von 1515 (S. 261–280). Jacek WIJACZKA kehrt zu der alten Diskussion über die Bewertung des Krakauer Vertrages von 1525 zurück, der die Auflösung des Ordens in Preußen bedeutete (S. 283–294). Ralf G. PÄSLER charakterisiert Vorstellungen von Krieg und Frieden in den Chroniken Peters von Dusburg und Nikolaus Jeroschins aus dem 14. Jh. (S. 297–307), und M. ESPENHORST das Bild des Deutschen Ordens in der Historiographie der frühen Neuzeit 1500–1800 (S. 311–323). Zwei weitere Artikel betreffen politische Ereignisse des 17. Jh. Abschließend betrachtet Piotr DYMMEŁ die bisherigen Editionen der besprochenen Friedensverträge (S. 347–364). Als Anhang sind sieben (schlechte) schwarz-weiße Abbildungen der Urkunden beigegeben. Der sorgfältig betreute, mit einem Personen- und Ortsregister versehene Sammelband zeigt verschiedene Herangehensweisen an die Problematik der Friedensverträge, wobei die politische Geschichte (eher aus der Perspektive der Konflikt-